

Barcelona, den 4. November 1959

Camelias 22

Deutsche Forschungsgemeinschaft,  
zu Händen von Herrn Ministerialrat a. D. Gentz,  
Frankengraben 40  
Bad Godesberg/ bei Bonn

---

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ich möchte Ihnen heute davon Kenntnis geben, daß wir mit der Einrichtung von Arbeitsplätzen soweit gediehen sind, daß für diejenigen, welche an einem Arbeiten im Botanischen Garten "Marimartra" interessiert sind, die Möglichkeit hierfür besteht.

Wir haben in der Zwischenzeit für die Beschaffung derjenigen Einrichtungen, die uns als unerlässlich angegeben wurden, gesorgt, sodaß sowohl an Apparaten, wie auch an Chemikalien, Nachschlagewerken etc. das Erforderliche vorhanden ist. Spezialapparate müßten die an Forschungsapparaten Interessierten selbst mitbringen, und soweit wir hier etwaige Sonderwünsche erfüllen können, wird dies geschehen.

Der Pflanzenbestand des Gartens hat inzwischen erheblich zugenommen, sodaß auf einigen Gebieten der Botanik kaum ein anderer Garten in Europa das Gleiche zu bieten vermag.

Es dürfte daher wohl der Zeitpunkt gekommen sein, daß von Seiten der Forschungsgemeinschaft den Botanischen Instituten die Einrichtung von Arbeitsplätzen in Blanes mitgeteilt werden könnte, sodaß geeignete Bewerber für botanische Untersuchungen im Garten Marimartra in Vorschlag gebracht werden könnten. Wir hatten uns auch selbst schon an einige von den Professoren gewandt, die Sie uns benannten, und von denen besonders Herr Prof. Firbas, Göttingen, sich zusagend geäußert hat. Daneben stehen wir auch mit den Herren Prof. Ehmert und Prof. Israel, die uns in Blanes aufsuchten und mit denen eingehend gesprochen wurde, in Verbindung.

So hoffe ich, daß wir unserem Endziel näherkommen werden und Marimartra zu einer wichtigen Forschungsstätte ausbauen können. Wir haben nicht geruht, und wir rechnen besonders auch mit der Mithilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die ja die Förderung der Arbeiten zum Ziel hat, für die der Garten der Stiftung geschaffen worden ist. Wir sind uns vollkommen klar darüber, daß wir hier nicht über Einrichtungen verfügen, wie sie ein Botanisches Institut einer deutschen Universität besitzt, aber

wir legen Wert darauf, zu betonen, daß unsere Arbeits-  
plätze so eingerichtet und ausgerüstet sind, daß ein  
wissenschaftliches Arbeiten möglich ist und das  
für besondere Arbeiten Fehlendes beschafft wird,  
soweit es hier erhältlich ist und nicht bereits  
von dort aus mitgebracht wird. Wir sind am ständigen  
Ausbau, aber wir möchten nicht den Bau mit dem Dach  
beginnen, sondern von unten herauf, den Bedürfnissen  
entsprechend, mit der Zeit <sup>dazu</sup> kommen, daß hier  
ein Institut entsteht, das sich frei von unnötigem  
Ballast den wirklichen Bedürfnissen entsprechend  
gebildet hat.

Wir danken Ihnen für ihr ständiges Interesse  
und für die Förderung unserer Arbeit und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung